



Bericht über die Finanzlage 2025

Helsana Zusatzversicherungen AG

Management Summary

Bericht über die Finanzlage

Geschäftstätigkeit

Das Geschäftsjahr 2025 gestaltete sich auch dank den starken Finanzmärkten sehr erfreulich. Wir bleiben auch in Zukunft eine nachhaltig gesunde Unternehmung, eine sichere und attraktive Arbeitgeberin und eine zuverlässige Gesundheitspartnerin für Kundinnen und Kunden.

Das erste Jahr der neuen Strategieperiode zeigt sich sowohl das Unternehmensgeschäft als auch das Individualkundengeschäft erfreulich rentabel. Die Bedürfnisse und Erwartungen der Kundinnen und Kunden verändern sich zunehmend und werden anspruchsvoller.

Als Tochtergesellschaft der Helsana AG bietet die Helsana Zusatzversicherungen AG (HZAG) Versicherungsprodukte ausschliesslich nach VVG an. Das Versicherungsportfolio beinhaltet Krankenpflege-Zusatzversicherungen, Langzeitpflege-Versicherungen, Spital-Zusatzversicherungen sowie Taggeldversicherungen für Firmen und Einzelpersonen. Unseren Marktanteil im Zusatzversicherungsgeschäft wollen wir kontinuierlich ausbauen.

Unternehmererfolg

Die Helsana Zusatzversicherungen AG konnte das Geschäftsjahr 2025 mit einem Gewinn von CHF 206.0 Mio. abschliessen.

Die Prämieinnahmen sind mit CHF 2'023.4 Mio. höher als das Vorjahresniveau von CHF 1'994.9 Mio. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung nahmen gegenüber dem Vorjahr (CHF 1'470.7 Mio.) auf CHF 1'459.9 Mio. ab.

Mit einem höheren Abschluss- und Verwaltungsaufwand (plus CHF 12.4 Mio.) resultiert eine Abschluss- und Verwaltungsaufwandsquote von 16.2 %.

Die Kapitalanlagen verzeichneten 2025 einen Gewinn von CHF 86.0 Mio. Es zeigt sich, dass die Finanzierungslage der Helsana Zusatzversicherungen AG sehr stabil ist.

Corporate Governance und Risikomanagement

Die Helsana-Gruppe richtet sich in ihrer Ausgestaltung nach den Anforderungen der für sie zuständigen Aufsichtsbehörden sowie den Empfehlungen und Vorgaben des Swiss Code of Best Practice für Corporate Governance.

Das Risikomanagement der HZAG berücksichtigt die geltenden gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben für einen Schweizer Krankenversicherer. Das Risikomanagement-System orientiert sich an international anerkannten Standards und Normen und wird nach dem Drei-Linien-Modell betrieben. Die Unabhängigkeit der Assurance-Funktionen ist gewährleistet.

Weitere Informationen sind unter [Kapitel 3](#) «Corporate Governance und Risikomanagement» zu finden.

Risikoprofil

Die HZAG ist den typischen Risiken des Krankenversicherungsgeschäfts ausgesetzt. Die wesentlichen Risiken setzen sich aus Risiken aller Hauptrisikokategorien zusammen: versicherungstechnische Risiken, Finanzrisiken, operationelle Risiken sowie strategische Risiken. Bei den Toprisiken gab es keine wesentlichen Änderungen in der Risikoexposition.

Weitere Informationen zum «Risikoprofil» sind unter [Kapitel 4](#) zu finden.

Für Markt-, Versicherungstechnisches- und Kreditrisiko werden Veränderungen beim SST-Zielkapital gegenüber dem Vorjahr im Kapitel 7 «Solvabilität» dargestellt.

Bewertung

Die Bewertungsgrundsätze und Methoden zur Aufstellung der marktkonformen Bilanz sowie zur Ermittlung des Risikokapitals für Solvabilitätszwecke richten sich nach dem FINMA Rundschreiben 2024/1 SST (Schweizer Solvenzttest). Zusätzliche Grundlagen bieten die von der Aufsicht zur Verfügung gestellten technischen Beschreibungen sowie Wegleitungen.

Abweichend davon richtet sich der statutarische Jahresabschluss der HZAG an die Anforderungen zur Bewertung des Obligationenrechts (OR) bzw. der Aufsichtsverordnung (AVO) der FINMA für private Versicherungsunternehmen.

In der Berichtsperiode gab es weder Anpassungen der Bewertungsmethoden für Solvabilitätszwecke noch im statutarischen Abschluss nach Obligationenrecht (OR) bzw. nach Aufsichtsverordnung (AVO).

Kapitalmanagement

Beim Management der Kapitalstruktur verfolgt die HZAG folgende Ziele, Strategie sowie Zeithorizont:

- Die Wahrung einer ausreichenden Liquidität zur Deckung sämtlicher Verpflichtungen, insbesondere fällige Leistungen jederzeit termingerecht auszubehalten.
- Die Unabhängigkeit von Fremdfinanzierung und somit eine starke Selbstfinanzierung anzustreben.
- Die Wahrung einer langfristigen finanziellen Sicherheit sowie die Einhaltung einer Mindestsolvenz der HZAG.
- Mit dem Kapitalanlagenvermögen im Rahmen der Risikofähigkeit der HZAG die Gesamtrendite zu maximieren, um damit einen grösstmöglichen Beitrag zum Unternehmensergebnis zu erzielen.

Solvabilität

HZAG hält eine 50%-Beteiligung an der Helsana Rechtsschutz AG (HRAG). Im SST 2026 wird der Marktwert der HRAG-Beteiligung wie schon im Vorjahr auf der Aktivseite der SST-Bilanz geführt und beim Marktrisiko mitberücksichtigt.

Im SST 2026 resultiert für HZAG ein SST-Quotient von 286% (Vorjahr: 282%). Das entspricht einer Kapitalüberdeckung von CHF 2'920.6 Mio. (Vorjahr: CHF 2'449.8 Mio.).

Inhaltsverzeichnis

Management Summary	2
Inhaltsverzeichnis	4
1. Geschäftstätigkeit	6
1.1 Angaben zur Strategie, zu Zielen und zu den wesentlichen Geschäftssegmenten	6
1.2 Weitere Angaben zur Geschäftstätigkeit	6
2. Unternehmenserfolg	7
2.1 Angaben versicherungstechnisches Ergebnis	7
2.2 Angaben finanzielles Ergebnis	8
2.3 Sonstige/wesentliche Erträge und Aufwendungen	8
3. Corporate Governance und Risikomanagement	9
3.1 Zusammensetzung Verwaltungsrat und Geschäftsleitung	9
3.2 Risikomanagement	10
4. Risikoprofil	12
4.1 Risikoprofil der HZAG	12
4.2 Wesentliche Änderung	13
5. Bewertung	13
5.1 Aktiven	13
5.2 Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen	15
5.3 Übrige Verbindlichkeiten	18
6. Kapitalmanagement	18
6.1 Ziele, Strategie und Zeithorizont der Kapitalplanung	18
6.2 Struktur, Höhe und Qualität des im Geschäftsabschluss ausgewiesenen Eigenkapitals	18
6.3 Beschreibung allfälliger wesentlicher Änderungen während der Berichts- periode	19
6.4 Erläuterungen, wesentliche Unterschiede zwischen dem im Geschäftsabschluss ausgewiesenen Eigenkapital und der Differenz zwischen den für Solvabilitätszwecke marktnah bewerteten Aktiven und Passiven	19
7. Solvabilität	20
7.1 Solvenzmodell	20
7.2 Aufteilung des Zielkapitals	20
7.3 Aufteilung des Marktrisikos und des Versicherungsrisikos	20
7.4 Vergleich mit den Angaben aus der Vorberichtsperiode	21
7.5 Aufteilung des risikotragenden Kapitals	21
7.6 Vergleich mit den Angaben aus der Vorberichtsperiode	22
8. Genehmigung, Veröffentlichungspflicht und -fristen	23
9. Anhang	24
9.1 Quantitative Angaben «Marktkonforme Bilanz»	24
9.2 Quantitative Angaben «Unternehmenserfolg NL»	25
9.3 Quantitative Angaben «Solvabilität»	26
9.4 Tabellenverzeichnis	27
9.5 Bericht der Revisionsstelle inkl. Jahresrechnung	27

Einleitung

Der Bericht über die Finanzlage richtet sich nach den Vorgaben aus dem Rundschreiben 2016/2 zur Offenlegung Versicherer (Public Disclosure) der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA). Das Rundschreiben konkretisiert Art. 111a und 203a der Aufsichtsverordnung (AVO; SR 961.011) von beaufsichtigten Versicherungsunternehmen, Versicherungsgruppen und Versicherungskonglomeraten.

Zur Vereinfachung des Berichtes wird für die Helsana Zusatzversicherungen AG die Schreibweise «Versicherer» sowie die Abkürzung «HZAG» verwendet.

Für die Beteiligungsgesellschaft Helsana Rechtsschutz AG der HZAG wird die Kurzbezeichnung «HRAG» verwendet.

1. Geschäftstätigkeit

1.1 Angaben zur Strategie, zu Zielen und zu den wesentlichen Geschäftssegmenten

Die Strategie und Ziele der Helsana-Gruppe werden einheitlich erarbeitet und für die einzelnen Gesellschaften festgelegt.

Mit dem Jahr 2025 folgte der Start unserer neuen Strategieperiode. Mit der Strategie «Gesundheit lebenslang absichern» fokussieren wir uns als Marktführerin weiterhin auf unser Kerngeschäft und erweitern das Angebot in Themenfeldern, die für unsere Kundinnen und Kunden relevant sind. Der Fokus liegt dabei insbesondere auf den Themen Kinderwunsch & Schwangerschaft, Mentale Gesundheit, Selbstbestimmtes Leben & Wohnen, Gesundheitssparen und Langlebigkeit.

Nachhaltige Unternehmensführung ist Helsana wichtig und darum neu als explizites Ziel in der Unternehmensstrategie verankert. Ende Mai publizieren wir den umfassenden Nachhaltigkeitsbericht auf der Helsana-Homepage.

Als Tochtergesellschaft der Helsana AG bietet die HZAG ausschliesslich Versicherungsprodukte nach VVG an. Das Versicherungsportfolio beinhaltet Krankenpflege-Zusatzversicherungen, Langzeitpflege-Versicherungen, Spital-Zusatzversicherungen, Taggeldversicherungen für Firmen und Einzelpersonen.

Weitere Informationen zur Strategie, zu Zielen sowie ergänzende Hinweise zur Helsana-Gruppe inkl. dem Helsana-Nachhaltigkeitsbericht sind auf unserer Homepage [helsana.ch](https://www.helsana.ch) zu finden.

1.2 Weitere Angaben zur Geschäftstätigkeit

Die HZAG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Helsana AG mit einem Aktienkapital von 35 Millionen Franken, welche eingeteilt sind in 350'000 voll liberierte Namenaktien mit einem Nennwert von je 100 Franken.

Aktionäre der Helsana AG sind die Stiftung Fondation Sana und die Stiftung Artisana. Von der Helsana AG hält die Stiftung Fondation Sana einen Anteil von 79 Prozent des Aktienkapitals. Der Stiftungsrat besteht aus 21 Mitgliedern und einem Ausschuss mit sieben Mitgliedern. Die Stiftung Artisana hält von der Helsana AG einen Anteil von 21 Prozent des Aktienkapitals und wird von einem Stiftungsrat mit acht Mitgliedern geleitet.

Die HZAG ist rechtlich selbständig. Ihre Geschäfte werden vollumfänglich durch Mitarbeitende der Helsana Versicherungen AG durchgeführt.

Die Gruppenstruktur per Ende Berichtsperiode wird im Geschäftsbericht der Helsana-Gruppe im Kapitel *Corporate Governance* dargestellt.

Helsana hält keine Beteiligung an börsenkotierten Gesellschaften, die zu ihrem Konsolidierungskreis gehören, und hat keine Kreuzbeteiligung, bei der auf beiden Seiten die kapital- oder stimmenmässige Beteiligung einen Grenzwert von fünf Prozent überschreitet.

Weiterführende Informationen zu relevanten Vorgängen bzw. Transaktionen der HZAG innerhalb des Konzerns sind in der Jahresrechnung im Anhang des Berichts dargelegt.

Die externe Revisionsstelle ist PricewaterhouseCoopers AG in Zürich.

Im Verlauf der Berichtsperiode und bis zum Datum der Unterzeichnung der Jahresrechnung durch das zuständige Organ gab es keine wesentlichen aussergewöhnlichen Ereignisse.

2. Unternehmenserfolg

2.1 Angaben versicherungstechnisches Ergebnis

2.1.1 Zu Prämien, Kosten und Leistungen (Geschäftsbericht)

Anhang 9.5 dieses Berichts beinhaltet die revidierte und von der Generalversammlung genehmigte statutarische Jahresrechnung (Geschäftsbericht) der aktuellen Berichtsperiode.

Aus der Erfolgsrechnung (Seite 4), welche eine Gegenüberstellung der Berichtsperiode mit der Vergleichsperiode (Berichtsjahr gegenüber Vorjahr) beinhaltet, sind die Angaben zu den versicherungstechnischen Erträgen und Aufwendungen ersichtlich. Die Gliederung der Erfolgsrechnung zeigt die Informationen zu versicherungstechnischen Einnahmen und Ausgaben, wie Prämien, Kosten und Leistungen. Weiterführende Detailinformationen zur Erfolgsrechnung sind im Anhang der Jahresrechnung enthalten (siehe Verweise in der Jahresrechnung).

2.1.2 Zu Prämien, Kosten und Leistungen (Quantitative Vorlage)

In Mio. CHF	Vorjahr	Berichtsjahr
Bruttoprämie	1'994.9	2'023.4
Anteil Rückversicherer an Bruttoprämie	-	-
Prämie für eigene Rechnung	1'994.9	2'023.4
Veränderung der Prämienüberträge	-	-
Anteil Rückversicherer an Veränderung der Prämienüberträge	-	-
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	1'994.9	2'023.4
Sonstige Erträge aus dem Versicherungsgeschäft	31.2	30.3
Total Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft	2'026.0	2'053.7
Zahlungen für Versicherungsfälle brutto	-1'453.5	-1'431.5
Anteil Rückversicherer an Zahlungen für Versicherungsfälle	-	-
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-17.2	-28.4
Anteil Rückversicherer an Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-	-
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherung	-	-
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	-1'470.7	-1'459.9
Abschluss- und Verwaltungsaufwand	-316.3	-328.6
Anteil Rückversicherer an Abschluss und Verwaltungsaufwand	-	-
Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung	-316.3	-328.6
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	-99.8	-105.6
Total Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft	-1'886.8	-1'894.1

Tabelle 1: Zu Prämien, Kosten und Leistungen (Quantitative Vorlage)

2.1.3 Kommentierung versicherungstechnisches Ergebnis

Die statutarische Jahresrechnung im Anhang 9.5 wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des schweizerischen Obligationenrechts (Art. 957-963b OR, gültig ab 1. Januar 2023) erstellt. Neben dem schweizerischen Obligationenrecht werden auch die Bestimmungen der Verordnung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht über die Beaufsichtigung von privaten Versicherungsunternehmen (Art. 85 AVOFINMA, gültig ab 1. September 2024) angewendet.

Die unter Punkt 2.1.2 aufgeführte Erfolgsrechnung (siehe auch Anhang 9.5), entspricht der quantitativen Vorlage der FINMA zum Bericht über die Finanzlage. Sie ist in der Darstellung, ebenfalls in den ausgewiesenen Erträgen, Aufwendungen und somit im versicherungstechnischen Ergebnis identisch.

Die HZAG bietet in ihrer Produktpalette ausschliesslich Nichtleben-Versicherungen an.

Weitere Kommentierungen zu Prämien, Kosten und Leistungen, wie auch zum versicherungstechnischen Ergebnis, sind im Lagebericht zur statutarischen Jahresrechnung (Anhang 9.5) beschrieben.

2.2 Angaben finanzielles Ergebnis

2.2.1 Zu Erträge und Aufwendungen Kapitalanlagen (Geschäftsbericht)

Angaben zu Erträgen und Aufwendungen aus Kapitalanlagen zum Berichts- und Vorjahr, sind im [Anhang 9.5](#) in der statutarischen Erfolgsrechnung (Seite 11) dargelegt.

2.2.2 Zu Erträge und Aufwendungen Kapitalanlagen

In Mio. CHF	Vorjahr	Berichtsjahr
Erträge aus Kapitalanlagen		
Immobilien	7.6	7.5
Beteiligungen	1.8	2.1
Festverzinsliche Wertpapiere	137.3	115.1
Darlehen	-	-
Hypotheken	-	-
Aktien	64.8	52.7
Übrige Kapitalanlagen	94.3	105.2
Total Erträge aus Kapitalanlagen	305.7	282.6
Aufwendungen aus Kapitalanlagen		
Immobilien	-1.5	-1.7
Beteiligungen	-	-
Festverzinsliche Wertpapiere	-80.2	-105.9
Darlehen	-	-
Hypotheken	-	-
Aktien	-27.2	-29.8
Übrige Kapitalanlagen	-119.4	-53.0
Kapitalverwaltungskosten	-5.2	-6.3
Total Aufwendungen aus Kapitalanlagen	-233.6	-196.6
Total Kapitalanlagenerfolg	72.1	86.0

Tabelle 2: Zu Erträge und Aufwendungen Kapitalanlagen

2.2.3 Kommentierung finanzielles Ergebnis

Das unter Punkt 2.2.2 ausgewiesene Kapitalanlagenergebnis entspricht dem finanziellen Ergebnis des Versicherungsunternehmens.

Die Kapitalanlagen verzeichneten 2025 einen Gewinn von CHF 86.0 Mio. (2024: Gewinn CHF 72.1 Mio.). Es zeigt sich, dass die HZAG finanziell sehr stabil ist. Die Erläuterungen zur Erfolgsrechnung bezüglich Kapitalanlagen, wie sie in der Jahresrechnung stehen, setzen sich zusammen aus,

- dem ordentlichen Erfolg (laufende Erträge sowie Verwaltungskosten) und
- dem Kurserfolg (Erträge: Zuschreibungen/realisierte Gewinne) sowie (Aufwände: Abschreibungen/Wertberichtigungen und realisierte Verluste).

Für weitere Details verweisen wir auf die Jahresrechnung der HZAG.

2.2.4 Informationen über direkt im Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste

Es wurden im Abschluss keine Gewinne und/oder Verluste direkt über das Eigenkapital des Versicherungsunternehmens erfasst (vgl. [Anhang 9.5](#) der Jahresrechnung zum Eigenkapitalnachweis).

2.3 Sonstige/wesentliche Erträge und Aufwendungen

Angaben zu den sonstigen/wesentlichen Erträge und Aufwendungen zum Berichts- und Vorjahr (Gegenüberstellung), sind im [Anhang 9.5](#) in der statutarischen Erfolgsrechnung (Seite 4) dargelegt.

Im Verhältnis zum Prämienvolumen sind die Erträge im Berichtsjahr unwesentlich.

In Mio. CHF	Vorjahr	Berichtsjahr
Zinsaufwendungen für verzinsliche Verbindlichkeiten	-	-0.0
Sonstige Erträge	0.5	0.3
Sonstige Aufwendungen	-0.0	-1.3
Ausserordentlicher Ertrag/Aufwand	-	-
Ergebnis vor Steuern	219.0	248.4
Direkte Steuern	-36.8	-42.4
Ergebnis	182.2	206.0

Tabelle 3: Sonstige/wesentliche Erträge und Aufwendungen

3. Corporate Governance und Risikomanagement

Der Bericht erfüllt die Mindestanforderungen gemäss FINMA Rundschreiben bezüglich Informationen zur Zusammensetzung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung des Versicherungsunternehmens, sowie zu Änderungen während der Berichtsperiode. Des Weiteren werden nachfolgend Informationen zum Risikomanagement und internen Kontrollsystem des Versicherungsunternehmens dargestellt.

3.1 Zusammensetzung Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Verwaltungsrat: Für die strategische Führung der Helsana-Gruppe ist der Verwaltungsrat zuständig. Er setzt sich aus dem Präsidenten und acht Mitgliedern zusammen. Ihm gehören weder der Vorsitzende noch ein anderes Mitglied der Geschäftsleitung an. Der Verwaltungsrat nimmt keine operativen Führungsfunktionen in den Gesellschaften der Helsana-Gruppe wahr. Die Mitglieder stehen zudem in keinen geschäftlichen Beziehungen mit der Helsana-Gruppe und deren Gesellschaften, die sie in ihrer Tätigkeit als Verwaltungsrat beeinflussen würden. Sie besitzen auch keine Mandate, die sie in einen Interessenkonflikt mit der Helsana-Gruppe bringen könnten. Sie werden von der Generalversammlung für eine jährliche Amtsdauer gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich. Die Mandatsdauer ist auf 16 Jahre beschränkt. Keines dieser Mitglieder übt gleichzeitig eine exekutive Funktion in einer der Gesellschaften der Helsana-Gruppe aus.

Die Zusammensetzung des Verwaltungsrates per Ende der Berichtsperiode ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Personalangaben:	Funktion:	Aufnahme Tätigkeit im Verwaltungsrat:
Prof. Dr. med. Dr. iur. Thomas D. Szucs von Basel, in Zollikon	Präsident des Verwaltungsrates	seit 2010 bis 2025
Dr. Daniel Liedtke von Niederlenz, in Luzern	Präsident des Verwaltungsrates	seit 2026
Dr. sc. techn. Benedikt Koch von Hitzkirch, in Wädenswil	Vizepräsident des Verwaltungsrates	seit 2016
Dr. iur. Lorenz Hirt Von Twann-Tüscherz, in Bern	Vizepräsident des Verwaltungsrates	seit 2022
Yves Cuendet von Sainte-Croix, in Lausanne	Mitglied des Verwaltungsrates	seit 2014
Prof. Dr. oec. Michèle Sutter-Rüdisser von Wintersingen, in Zürich	Mitglied des Verwaltungsrates	seit 2020
Joachim Masur	Mitglied des	seit 2021

von Küsnacht (ZH), in Küsnacht (ZH)	Verwaltungsrates	
Prof. Dr. oec. Sita Mazumder von Zürich, in Neunform	Mitglied des Verwaltungsrates	seit 2022
Dr. iur. Nina Arquint von Scuol, in Zürich	Mitglied des Verwaltungsrates	seit 2022
Reto Egloff von Oberrohrdorf, in Bern	Mitglied des Verwaltungsrates	seit 2023

Tabelle 4: Zusammensetzung des Verwaltungsrates

Ausführlichere Informationen zu den Verwaltungsratsmitgliedern der Helsana-Gruppe sind auf unserer Homepage helsana.ch offengelegt.

Geschäftsleitung: Die Geschäftsleitung führt die Helsana-Gruppe operativ. Sie besteht aus fünf Mitgliedern. Der CEO ist operativer Unternehmensleiter und vertritt die Helsana-Gruppe nach aussen.

Personalangaben:	Funktion:	Aufnahme Tätigkeit in der Geschäftsleitung:
Roman Sonderegger von Oberegg, in Luzern	Vorsitzender der Geschäftsleitung	seit Januar 2021
Ronald Bächtold von Neuhausen am Rheinfl, in Dachsen	Mitglied der Geschäftsleitung	seit Januar 2021
Sandro Mannino von Spreitenbach, in Killwangen	Mitglied der Geschäftsleitung	seit August 2021
Roman Schuppisser von Hedingen, in Hedingen	Mitglied der Geschäftsleitung	seit 2023
Patrick Frank von Ennetbürgen, in Baar	Mitglied der Geschäftsleitung	seit 2023

Tabelle 5: Zusammensetzung der Geschäftsleitung Berichtsperiode

Ausführlichere Informationen zu den Geschäftsleitungsmitgliedern der Helsana-Gruppe sind auf unserer Homepage helsana.ch offengelegt.

3.2 Risikomanagement

3.2.1 Risikomanagement-System, Risikostrategien, Methoden, Prozesse und Organisation

Helsana verfügt über ein effektives, systematisches und unternehmensweites Risikomanagement. Dies beinhaltet auch ein angemessenes und wirksames internes Kontrollsystem (IKS). Risikomanagement und IKS sind integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung und dienen der Erreichung der Unternehmensziele sowie der Sicherung des Fortbestands und Erfolgs der Helsana-Gruppe.

Die Grundlage für das Risikomanagement sind die vom Verwaltungsrat abgenommene Politik Risikomanagement und das Reglement Risikomanagement der Helsana-Gruppe. Das Risikomanagement umfasst die aktive Steuerung der Organisation, Prozesse und Systeme in Bezug auf Risiken und Kontrollen sowie deren Dokumentation und Überwachung.

Die Risikotragfähigkeit bezeichnet das maximale Risikoniveau, das Helsana angesichts der momentanen finanziellen Ressourcenausstattung eingehen kann, ohne gesetzliche oder regulatorische Auflagen zu verletzen. Die Risikotragfähigkeit bemisst sich hierbei unter Berücksichtigung der gesetzlichen oder aufsichtsrechtlichen Limiten anhand der folgenden vier Elemente: Solvenz, Anforderungen an das gebundene Vermögen, statutarisches Eigenkapital und Liquidität (im Sinne der Zahlungsfähigkeit).

Der Risikoappetit beschreibt, in welchem Ausmass Helsana bereit ist, Risiken im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit zur Erreichung ihrer Ziele einzugehen. Risikolimiten sind als Untergrenze für die definierten Kennzahlen zu Solvenz, Anforderungen an das gebundene Vermögen, statutarisches Eigenkapital sowie Liquidität festgelegt und dienen der Einhaltung der aufsichtsrechtlichen und internen Vorgaben.

Die Organisation des Risikomanagements basiert auf dem international anerkannten Drei-Linien-Modell:

- Der Verwaltungsrat (VR) hat die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement.
- Der Audit- und Risk-Managementausschuss des Verwaltungsrats (VR-ARA) stellt ein funktionsfähiges Risikomanagement-System und IKS sicher.
- Die Geschäftsleitung ist für die Umsetzung des vorgegebenen Risikomanagement-Systems und IKS verantwortlich.

Die 1st Line ist operativ im Geschäftsfeld tätig und verantwortlich für den Aufbau und die Pflege von angemessenen Strukturen und Prozessen sowie das Management von Risiken und Chancen im eigenen Geschäftsbereich.

Die Assurance-Funktionen der 2nd und 3rd Line sind gegenüber dem Business (1st Line) unabhängig. Die Fachstelle Risk Management hat als 2nd Line die Verantwortung für das Risikomanagement-System und IKS-Rahmenwerk und überwacht unabhängig die Einhaltung der entsprechenden Vorgaben. Die Fachstelle Compliance ist als 2nd Line für den Aufbau, die Weiterentwicklung und den Betrieb des Compliance-Management-Systems verantwortlich. Die interne Revision ist dem VR respektive dessen Ausschuss VR-ARA unterstellt und prüft als 3rd Line unabhängig die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und Governance-Prozesse.

Der formale Risk Management Cycle wird mindestens einmal jährlich durchlaufen, um sicherzustellen, dass alle wesentlichen Risiken aller Risikokategorien identifiziert, bewertet und gesteuert werden. Unabhängig vom Risk Management Cycle werden Risiken fortlaufend identifiziert, bewertet, gesteuert und dokumentiert (1st Line Risk Assessments). Es erfolgen eine jährliche Berichterstattung und periodische Updates zur Risikosituation seitens der Fachstelle Risk Management an Geschäftsleitung und Verwaltungsrat.

Das Risikomanagement trägt sowohl internen als auch externen Anforderungen Rechnung und orientiert sich an internationalen Standards und Normen sowie an «common practices».

3.2.2 Internes Kontrollsystem

Ein wirksames IKS ist inhärenter Bestandteil des Risikomanagements. Es ist nach den Vorschriften des Obligationenrechts und des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) eingerichtet. Im Rahmen des IKS wird die angemessene und wirksame Bewirtschaftung operationeller Risiken sichergestellt. Unternehmensweite Vorkehrungen (UWV) bilden die unternehmensweite Grundlage für ein angemessenes und wirksames IKS, definieren dessen Rahmenbedingungen und sind unerlässlich für ein funktionierendes IKS. Zentrales Element für die angemessene und wirksame Bewirtschaftung operationeller Risiken ist die Risikomitigation, welche Prozesskontrollen (PK), Information Technology General Controls (ITGC) und flankierende Vorkehrungen beinhaltet. Die Wirksamkeit des IKS wird durch die Fachstelle Risk Management regelmässig beurteilt. Die Berichterstattung zum IKS stellt sicher, dass der Verwaltungsrat sowie das Management ihre Aufsichtsverantwortung wahrnehmen können. Das IKS ist in der Politik Risikomanagement, dem Reglement Risikomanagement sowie detaillierteren Weisungen stufengerecht und umfassend dokumentiert.

3.2.3 Wesentliche Änderungen im Risikomanagement

Im Jahr 2025 hat die neue Chief Risk Officer (CRO) ihre Stelle angetreten. Organisatorisch wurde die CRO der Leitung Corporate Functions unterstellt und ist vom operativen Geschäft unabhängig. Eine unabhängige Berichterstattung an den VR-ARA ist gewährleistet.

4. Risikoprofil

4.1 Risikoprofil der HZAG

Das Kerngeschäft von HZAG besteht darin, Kundinnen und Kunden gegen Risiken aus Krankheiten und deren Folgen über das gesetzliche Obligatorium hinaus zu versichern. Die HZAG ist den typischen Risiken des Krankenversicherungsgeschäfts ausgesetzt. Die wesentlichen Risiken setzen sich aus Risiken aller Hauptrisikokategorien zusammen. Zu ihnen zählen versicherungstechnische Risiken, Finanzrisiken, operationelle Risiken sowie strategische Risiken.

Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko ist dem Versicherungsgeschäft inhärent und ergibt sich aus Zufälligkeiten der versicherten Ereignisse und den Unsicherheiten bei der Einschätzung von versicherungstechnischen Parametern. Das versicherungstechnische Risiko der Krankenzusatzversicherung stellt ein wesentliches Risiko der HZAG dar. Zur Steuerung der Risiken existieren Zeichnungsrichtlinien im Underwriting (Einzelfallprüfungen).

Finanzrisiken

Die Finanzrisiken umfassen Marktrisiko, Kreditrisiko und Liquiditätsrisiko.

Das Marktrisiko betrifft negative Veränderungen der Marktwerte der Vermögenspositionen. Relevante Risikotreiber sind Zinsen, Spreads, Währungskurse, Aktienkurse, Immobilienpreise und Marktpreise alternativer Anlagen. Insbesondere Wertverluste bei Aktien, Obligationen und Immobilien können bei Eintritt hohe finanzielle Auswirkungen zeigen.

Unter dem Kreditrisiko werden negative Effekte auf Vermögenswerte aufgrund von Ratingänderungen und Ausfällen der Gegenparteien finanzieller Transaktionen verstanden. Das Kreditrisiko hat aufgrund der hohen Qualität der Kapitalanlagen einen relativ geringen Anteil am Gesamtrisikoprofil.

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass nicht genügend Zahlungsmittel generiert werden können, um die Zahlungsverpflichtungen kurzfristig und fristgerecht decken zu können. Das Risiko ist in der Krankenzusatzversicherung als gering einzustufen, da die Liquiditätsflüsse im Versicherungsgeschäft stabil und gut planbar sind.

Markt- und Kreditrisiken werden durch das Reglement Kapitalanlagen begrenzt, welches Qualitätsanforderungen und eine angemessene Diversifikation festlegen. Insbesondere bestehen Anforderungen an das Rating von Obligationen. Limiten bei den Kapitalanlageverlusten sind durch ein Interventionskonzept festgesetzt, das Interventionsstufen entlang eines Value-at-Risk Budgets vorsieht. Das Cash Management wird zentral gesteuert. Durch ein kontinuierliches Cash-Management-Pooling sowie die tägliche Prüfung der operativen Liquidität werden Zahlungsfähigkeit und Intercompany-Transaktionen laufend überwacht.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden im Rahmen des internen Kontrollsystems (IKS) identifiziert, bewertet, gesteuert und überwacht. Es bestehen zahlreiche dokumentierte Massnahmen, Vorkehrungen und Kontrollen. Die bedeutendsten operationellen Risiken sind Cyberrisiken, Datenschutzrisiken und 3rd Party Risiken.

Zur Risikominderung sind diverse organisatorische, technische und prozessuale Massnahmen vorhanden und zusätzliche Massnahmen in Arbeit.

Strategische Risiken

Strategische Risiken entstehen aus ungünstigen Veränderungen der externen Rahmenbedingungen und/oder unzureichender Ausrichtung der unternehmerischen Aktivitäten.

Risikomindernde Massnahmen und Risikokonzentrationen

Gesamthaft gesehen werden die Risiken von HZAG durch umfangreiche Massnahmen effektiv mitigiert. Die Analyse der Risikokategorien zeigt keine wesentlichen Risikokonzentrationen.

4.2 Wesentliche Änderung

Bei den Toprisiken gab es keine wesentlichen Änderungen in der Risikoexposition. Die Anzahl der Toprisiken hat sich reduziert. Methodische Anpassungen erfolgten mit einer neuen Unterteilung der versicherungstechnischen Risiken, Konsolidierungen bei den Finanzrisiken und einer Überarbeitung bei den IT-Risiken.

Veränderungen im Markt-, Versicherungstechnischen- und Kreditrisiko und deren Exposition sind in Kapitel 7 «Solvabilität» dargestellt.

5. Bewertung

Die Bewertungsgrundsätze und Methoden für Solvabilitätszwecke richten sich nach dem FINMA Rundschreiben 2024/1 Schweizer Solvenztest (SST). Zusätzliche Grundlagen bieten die von der Aufsicht zur Verfügung gestellten technischen Beschreibungen sowie Wegleitungen. Das Versicherungsunternehmen ermittelt und bewertet sämtliche Aktiven und Passiven nach ökonomischen Gesichtspunkten zum marktkonformen Wert. Abweichend davon richtet sich der statutarische Jahresabschluss der HZAG an die Anforderungen zur Bewertung an das Obligationenrecht (OR) bzw. die Aufsichtsverordnung (AVO) der FINMA für private Versicherungsunternehmen.

5.1 Aktiven

5.1.1 Wert der Aktiven, getrennt nach Anlageklassen

Nachfolgende Tabelle zeigt die marktkonformen Werte der Aktiven, getrennt nach Anlageklassen, gemäss Aufteilung in den quantitativen Vorlagen der FINMA.

In Mio. CHF	Stichtag Vorperiode	Veränderung	Stichtag Berichtsjahr
Immobilien	197.1	9.9	207.1
Beteiligungen	22.3	4.8	27.1
Festverzinsliche Wertpapiere	1'628.2	111.3	1'739.5
Darlehen	-	-	-
Hypotheken	-	-	-
Marktkonformer Wert der Kapitalanlagen			
Aktien	625.8	96.1	721.9
Übrige Kapitalanlagen	721.5	89.3	810.8
Kollektive Kapitalanlagen	503.7	54.9	558.7
Alternative Kapitalanlagen	217.8	34.3	252.1
Sonstige Kapitalanlagen	-	-	-
Total Kapitalanlagen	3'194.9	311.4	3'506.4
Finanzanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung	-	-	-
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	-	5.9	5.9
Flüssige Mittel	106.6	-4.6	102.0
Marktkonformer Wert der übrigen Aktiven			
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	47.3	-0.9	46.4
Übrige Forderungen	343.0	-40.0	303.0
Sonstige Aktiven	66.2	21.4	87.6
Total übrige Aktiven	563.1	-18.1	545.0
Total marktkonformer Wert der Aktiven	3'758.0	293.3	4'051.4

Tabelle 6: Wert der Aktiven, getrennt nach Anlageklassen

5.1.2 Beschreibung der zur Bewertung verwendeten Grundlagen und Methoden

Die hiernach beschriebenen Positionen aus der Bilanz beziehen sich auf die marktkonforme Bilanz der HZAG ohne Aggregation einzelner Bilanzpositionen der HRAG-Beteiligung.

5.1.2.1 Kapitalanlagen

Unter der Position Immobilien wurde als marktkonformer Wert der aktuelle Verkehrswert der Immobilien-Direktanlagen eingesetzt. Die Marktwertschätzung erfolgt nach einer anerkannten Bewertungsmethode durch einen unabhängigen Dritten.

Für die Kategorien Festverzinsliche Wertpapiere, Aktien, Kollektive Kapitalanlagen und alternative Anlagen sind Marktwerte (Börsenkurse/NAV) vorhanden, die entsprechend von der Depotbank (Bank Julius Bär) übernommen werden. Die Rechnungsabgrenzung (Marchzinsen) wurde gemäss Marktwerten der Bank Julius Bär eingesetzt und in die Bestände integriert (CHF 12.5 Mio.).

HZAG hält eine 50%-Beteiligung an Helsana Rechtsschutz AG und eine 15%ige Beteiligung an der Coop Rechtsschutz AG. Diese Beteiligungen werden jährlich mittels Equity-Methode bewertet und entsprechen dem anteiligen Marktwert des Eigenkapitals von CHF 13.5 Mio. (HRAG) bzw. CHF 13.6 Mio. (Coop Rechtsschutz AG).

Weitere Umgliederungen wurden aus den übrigen Kapitalanlagen im Umfang von CHF 824.4 Mio. in die Anlagekategorie der Anlagefonds (Immobilien Indirekt CHF 512.1 Mio. und Obligationenfonds CHF 46.6 Mio.), Rohstoffe (CHF 252.1 Mio.) sowie an übrige Beteiligungen (CHF 13.6 Mio.) vorgenommen.

5.1.2.2 Übrige Aktiven

HZAG sichert ihre Fremdwährungsrisiken in den Haupt-Fremdwährungen EUR, USD sowie GBP über Derivate (Devisentermingeschäfte) ab. Per Stichtag resultiert daraus eine Forderung von rund CHF 5.9 Mio., welche unter den Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesen wird.

Für die Position Flüssige Mittel wurde das Nominalwertprinzip angewendet.

Die Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft werden nach dem Nominalwertprinzip bewertet. Die notwendigen Wertberichtigungen sind ebenfalls hier integriert. Die Delkredere-Bewertung ist in der Position Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Agenten enthalten und entspricht in der marktkonformen Bilanz dem effektiven Bedarf.

Bei den Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft in Höhe von CHF 46.4 Mio. handelt es sich um Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern (CHF 36.0 Mio.), Leistungserbringern (CHF 2.2 Mio.), Versicherungspartnern/-organisationen (CHF 5.0 Mio.) sowie Agenten und Vermittlern (CHF 3.2 Mio.). Unter den übrigen Forderungen in Höhe von CHF 303.0 Mio. sind hauptsächlich Forderungen gegenüber Gruppengesellschaften (CHF 297.4 Mio.) subsumiert.

Die Forderungen gegenüber Gruppengesellschaften sind mittels Dienstleistungsverträgen geregelt und werden quartalsweise bewertet und verzinst. Die hohe Position gegenüber Helsana Versicherungen AG besteht zu einem grossen Teil aus Prämienforderungen VVG gegenüber Versicherten, da das Inkasso durch diese Gesellschaft vorgenommen wird. Bei den restlichen Werten handelt es sich um Positionen aus aktiven Durchlaufkonten des operativen Geschäfts.

Die Rechnungsabgrenzung in der Höhe von CHF 87.6 Mio. besteht hauptsächlich aus transitorischen Abgrenzungen aus dem üblichen Tagesgeschäft. Die im statutarischen Abschluss unter den Aktiven Rechnungsabgrenzungen verbuchten Marchzinsen sind in die Obligationen umgegliedert worden.

5.1.3 Erläuterungen wesentlicher Unterschiede zwischen der Bewertung für Solvabilitätszwecke und der Bewertung für den Geschäftsabschluss

Ein wesentlicher Unterschied zwischen der Bewertung für Solvabilitätszwecke und der Bewertung für den Geschäftsabschluss besteht in den Kapitalanlagen sowie in den versicherungstechnischen Rückstellungen.

Die Bewertungsgrundsätze und Methoden für Solvabilitätszwecke richten sich nach dem FINMA Rundschreiben 2024/1 Schweizer Solvenztest (SST). Zusätzliche Grundlagen bieten die von der

Aufsicht zur Verfügung gestellten technischen Beschreibungen sowie Wegleitungen. Das Versicherungsunternehmen ermittelt und bewertet sämtliche Aktiven und Passiven nach ökonomischen Gesichtspunkten zum marktkonformen Wert.

Abweichend davon richtet sich der statutarische Jahresabschluss der HZAG an die Anforderungen zur Bewertung an das Obligationenrecht (OR) bzw. die Aufsichtsverordnung (AVO) der FINMA für private Versicherungsunternehmen.

Die Bewertungsgrundsätze zur aktuellen Berichtsperiode nach statutarischem Geschäftsabschluss sind im Anhang (Seite 8) der Jahresrechnung (Anhang 9.5) erläutert.

Der wesentliche Unterschied zwischen der Bewertung nach statutarischen und einer marktkonformen Bewertung für Solvabilitätszwecke ist in den Kapitalanlagen zu finden. Die Bewertungsdifferenzen auf den gesamten Kapitalanlagen beträgt CHF 546.9 Mio.

Nachfolgend sind die Informationen zu Bewertungsdifferenzen getrennt für jede Anlageklasse der Kapitalanlagen, gemäss quantitativer Vorlage, offengelegt.

Die Bewertung der übrigen Aktiven (Forderungen und sonstige Aktiven) weisen grundsätzlich keine wesentlichen Unterschiede in den Grundlagen und Methoden zwischen der Bewertung für Solvabilitätszwecke und der Bewertung für den Geschäftsabschluss auf.

In Mio. CHF		Statutarische Bilanz	Bewertungsdifferenz	Marktkonforme Bilanz
	Immobilien	145.5	61.6	207.1
	Beteiligungen	6.0	21.1	27.1
	Festverzinsliche Wertpapiere	1'724.6	14.9	1'739.5
	Darlehen	-	-	-
	Hypotheken	-	-	-
Marktkonformer Wert der Kapitalanlagen	Aktien	473.8	248.1	721.9
	Übrige Kapitalanlagen			
	Kollektive Kapitalanlagen	455.2	103.5	558.7
	Alternative Kapitalanlagen	154.4	97.7	252.1
	Sonstige Kapitalanlagen	-	-	-
	Total Kapitalanlagen	2'959.5	546.9	3'506.4
	Finanzanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung	-	-	-
Marktkonformer Wert der übrigen Aktiven	Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	5.9	-	5.9
	Flüssige Mittel	101.6	0.3	102.0
	Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	46.4	-	46.4
	Übrige Forderungen	303.0	-	303.0
	Sonstige Aktiven	87.6	-	87.6
	Total übrige Aktiven	544.7	0.3	545.0
Total Aktiven		3'504.2	547.2	4'051.4

Tabelle 7: Bewertungsdifferenz Aktiven

5.2 Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen

Die HZAG betreibt ihr direktes Geschäft in der Krankenversicherung. Infolgedessen ist in der quantitativen Vorlage nur ein Wert der Rückstellungen in der Berichtsperiode für Versicherungsverpflichtungen enthalten.

Es besteht keine Rückversicherungsdeckung für das Versicherungsgeschäft, weshalb die versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen dem Netto-Wert entsprechen.

5.2.1 Brutto- und Netto-Wert der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen

In Mio. CHF	Stichtag Vorperiode	Veränderung	Stichtag Berichtsjahr
Bestmöglicher Schätzwert der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen	-946.8	-512.0	-1'458.8
Schwankungsrückstellungen	-		-
weitere statutarische Reserven	-		-
Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	-946.8	-512.0	-1'458.8
Direktversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	-		-
Direktversicherung: Sonstiges Geschäft	-		-
Aktive Rückversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	-		-
Aktive Rückversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	-		-
Aktive Rückversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	-		-
Aktive Rückversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	-		-
Aktive Rückversicherung: Sonstiges Geschäft	-		-
Marktkonformer Wert der Versicherungsverpflichtungen			
Anteile Rückversicherer am bestmöglichen Schätzwert der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen	-	-	-
Direktversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	-		-
Direktversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	-		-
Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	-		-
Direktversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	-		-
Direktversicherung: Sonstiges Geschäft	-		-
Aktive Rückversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	-		-
Aktive Rückversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	-		-
Aktive Rückversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	-		-
Aktive Rückversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	-		-
Aktive Rückversicherung: Sonstiges Geschäft	-		-

Tabelle 8: Versicherungstechnische Rückstellungen

Der für die Solvenzrechnung massgebliche bestmögliche Schätzwert der Position Rückstellung für Versicherungsverpflichtungen ergab in der Vorperiode ein Guthaben von CHF 946.8 Mio. (brutto und netto). Im Berichtsjahr resultierte wiederum ein Guthaben aus versicherungstechnischen Rückstellungen von CHF 1'458.8 Mio. Das entstandene Guthaben ist auf die Bewertung nach dem SST-Standardmodell der Langzeitverpflichtungen, als Teil der versicherungstechnischen Rückstellungen, zurückzuführen.

5.2.2 Beschreibung der zur Bewertung verwendeten Grundlagen, Methoden und Hauptannahmen

Im Rahmen der SST-Rechnung werden Langzeitverpflichtungen bewertet und auf der Passivseite der SST-Bilanz erfasst. Aufgrund ihrer zentralen Bedeutung im SST-Standardmodell werden die SST-Langzeitverpflichtungen separat beschrieben. Die versicherungstechnischen Verpflichtungen werden wie folgt gegliedert:

- a. Bedarfsrückstellungen für Schadenfälle,
- b. ULAE-Schadenbearbeitungsrückstellungen,
- c. Alterungsrückstellungen,
- d. Rückstellungen für Überschussbeteiligungen,
- e. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen: Prämienüberträge, Rückstellungen für Prämienrabatte für gewisse Produktportefeuilles
- f. Schwankungsrückstellungen
- g. Langzeitverpflichtungen im SST

5.2.3 Erläuterungen, wesentliche Unterschiede zwischen der Bewertung für Solvabilitätszwecke und der Bewertung für den Geschäftsabschluss

Im Unterschied zur statutarischen Bilanz werden in der SST-Bilanz anstelle der Alterungsrückstellungen sogenannte Langzeitverpflichtungen erfasst. Sicherheits- und Schwankungsrückstellungen haben im SST Eigenkapitalcharakter. Bei allen weiteren Rückstellungsarten entspricht der statutarische Wert dem Wert in der SST-Bilanz. Die Gleichsetzung von statutarischen und marktnah bewerteten Rückstellungen ergibt sich bei diesen Positionen, weil

- HZAG in den statutarischen versicherungstechnischen Rückstellungen keine stillen Reserven hält (diese werden konsequent unter den Schwankungsrückstellungen und weitere statutarische Reserven verbucht),
- das SST-Standardmodell eine vollständige Schadenabwicklung innert Jahresfrist annimmt, wodurch die Diskontierung entfällt.

Die **Rückstellungen für Schadenfälle** umfassen die Bedarfsrückstellungen für Schadenfälle (CHF 544.9 Mio.) und die ULAE-Schadenbearbeitungsrückstellungen (CHF 22.1 Mio.). Die Berechnung der Bedarfsrückstellungen für Schadenfälle erfolgt pro Produkt bzw. Produktgruppe mittels aktuariell anerkannten Methoden. Der Bedarf für ULAE-Schadenbearbeitungsrückstellungen wird wie folgt geschätzt: Die Betriebsaufwandquote für die Schadenabwicklung (im Runoff-Szenario) wird auf 6% der erwarteten Leistungen geschätzt. Interne Analysen der Betriebskosten zeigen, dass die Annahme eines Verhältnisses von 6% der angefallenen Schadenbearbeitungskosten zu den ausgezahlten Leistungen konservativ ist. Aus der Multiplikation dieser Quote mit den Bedarfsrückstellungen für Schadenfälle resultiert der ULAE-Rückstellungsbedarf.

Alterungsrückstellungen dienen der Absicherung des Risikos von höheren Leistungen im Alter (endogene Teuerung), die nicht durch Tarifierpassungen finanziert werden können. Im statutarischen Abschluss per 31.12.2025 wies HZAG Alterungsrückstellungen in Höhe von CHF 243.0 Mio. aus. Im SST werden anstelle der statutarischen Alterungsrückstellungen Langzeitverpflichtungen ermittelt und in der SST-Bilanz erfasst. Die statutarischen Alterungsrückstellungen sind im SST irrelevant.

HZAG gewährt Überschussbeteiligungen für anonyme Krankentaggeldprodukte. Der **Rückstellungsbedarf für Überschussbeteiligungen** wird aus Prämien abzüglich Verwaltungskosten und Schadenzahlungen, multipliziert mit dem Überschussbeteiligungssatz des jeweiligen Vertrags, ermittelt. Der statutarische Wert der Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen von CHF 86.4 Mio. entspricht dem Best Estimate.

Unter den **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** sind fast ausschliesslich Rückstellungen für Prämienrabatte bzw. Prämienrückerstattungen für die 2019 eingeführten Hospitalprodukte subsummiert. Der statutarische Wert der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen in Höhe von CHF 104.8 Mio. wird als Best Estimate in der SST-Bilanz erfasst.

HZAG weist im statutarischen Abschluss per 31.12.2025 **Schwankungsrückstellungen** in Höhe von CHF 724.6 Mio. aus. Diese gelten im SST als risikotragend und werden folglich in der SST-Bilanz nicht als Verpflichtung aufgeführt.

Die Bewertung der **Langzeitverpflichtungen (LZV)** erfolgt gemäss SST-Standardmodell. Da Helsana konsequent auf ein Kündigungsrecht verzichtet, werden sämtliche namentlichen VVG-Produkte im LZV-Bewertungsmodell berücksichtigt. Die Produkte werden gemäss FINMA-Vorgaben in 5 Produktgruppen zusammengefasst, wobei die Produktegruppe der wichtigsten stationären Produkte in den ersten Rechenschritten in die drei Produkte-Untergruppen 'Hospital Halbprivat', 'Hospital Privat' und 'Hospital Flex' unterteilt werden.

Es wird ein Netto-Cashflow aus Prämien abzüglich Leistungen und Verwaltungskosten für das aktuelle SST-Jahr berechnet und unter Berücksichtigung von Storno und Sterblichkeiten 50 Jahre in die Zukunft projiziert. Nun wird ein mit den risikolosen Zinsen diskontierter Barwert dieses 50-jährigen Netto-Cashflows berechnet, welcher als marktkonformer Wert für Langzeitverpflichtungen in die SST-Bilanz übernommen wird. Insbesondere die ambulanten Produkte tragen dazu bei, dass ein hohes LZV-Guthaben von CHF 2'216.9 Mio. (Vorjahr: CHF 1'692.1 Mio.) entsteht.

Die Bewertungsdifferenz von CHF -3'184.6 Mio. auf der Passivseite, zwischen dem statutarischen Abschluss und dem Best Estimate Schätzwert der Marktkonformen Bilanz, setzt sich insbesondere aus Langzeitverpflichtungen von CHF -2'459.9 Mio., Schwankungsrückstellungen von CHF -724.6 Mio. zusammen.

In Mio. CHF	Statutarische Bilanz	Bewertungs-differenz	Marktkonforme Bilanz	
	Langzeitverpflichtungen	1'001.2	-2'459.9	-1'458.7
	Schwankungsrückstellungen	724.6	-724.6	-
Marktkonformer Wert der Passiven	Mindestbetrag	-	634.7	634.7
	Sonstige Passiven	278.3	-	278.3
	Passiven	2'004.1	-2'549.8	-545.7

Tabelle 9: Bewertungsdifferenz Passiven

5.3 Übrige Verbindlichkeiten

5.3.1 Weitere Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft in Höhe von CHF 228.5 Mio. handelt es sich überwiegend um vorausbezahlte Prämien der Versicherten (CHF 199.8 Mio.). Ausserdem bestehen Kostenbeteiligungsverbindlichkeiten von CHF 15.7 Mio. und Verbindlichkeiten gegenüber Leistungserbringern von CHF 7.9 Mio.

5.3.2 Sonstige Passiven

Die sonstigen Passiven beinhalten hauptsächlich Verbindlichkeiten gegenüber Partnergesellschaften von insgesamt CHF 2.3 Mio. Des Weiteren sind Leistungskreditoren enthalten, welche durch diese Gesellschaft an Lieferanten und Dritte ausbezahlt werden, sowie eine Kontokorrentverbindlichkeit an Liquidität gegenüber dem Global Custodian. Die passiven Rechnungsabgrenzungen bestehen aus Abgrenzungen für Steuern in der Höhe von CHF 36.0 Mio. sowie ordentlichen transitorischen Buchungen zum Nominalwert von CHF 10.6 Mio.

5.3.3 Beschreibung der zur Bewertung verwendeten Grundlagen, Methoden und Hauptannahmen

Wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist, wird für rechtliche und faktische Verpflichtungen auf einem Ereignis in der Vergangenheit eine entsprechende Rückstellung gebildet. Die Höhe der Rückstellungen wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit und das wirtschaftliche Risiko bestimmt. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbedarf zu diskontieren. Die Rückstellungen werden jährlich neu beurteilt.

6. Kapitalmanagement

6.1 Ziele, Strategie und Zeithorizont der Kapitalplanung

Beim Management der Kapitalstruktur verfolgt HZAG folgende Prinzipien:

- Die Wahrung einer ausreichenden Liquidität zur Deckung sämtlicher Verpflichtungen, insbesondere Die fälligen Leistungen jederzeit termingerecht auszubezahlen
- Die Unabhängigkeit von Fremdfinanzierungen und somit eine starke Selbstfinanzierung anzustreben
- Die Wahrung einer langfristigen finanziellen Sicherheit sowie der Einhaltung einer Mindestsolvenz der HZAG
- Mit dem Kapitalanlagevermögen im Rahmen der Risikofähigkeit der HZAG die Gesamtrendite zu maximieren, um damit ein grösstmöglicher Beitrag zum Unternehmensergebnis zu erzielen

6.2 Struktur, Höhe und Qualität des im Geschäftsabschluss ausgewiesenen Eigenkapitals

Das Aktienkapital der HZAG von 35 Millionen Franken ist eingeteilt in 350'000 voll liberierten Namensaktien mit einem Nennwert von je 100 Franken. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme an der

Generalversammlung. Namenaktien dürfen nur mit Zustimmung des Verwaltungsrates übertragen werden. In den letzten drei Berichtsjahren wurde keine Kapitalveränderung vorgenommen. Es gibt keine Vorgaben für die Zulässigkeit von Nominee-Eintragungen.

Es bestehen keine Vorzugs- oder Stimmrechtsaktien und es sind keine Partizipationsscheine ausstehend. Ebenfalls besteht kein bedingtes oder genehmigtes Kapital und es existieren keine Genussscheine. Die HZAG hat keine Wandelanleihen oder Optionen ausgegeben beziehungsweise ausstehend.

Unter den Kapitalreserven werden die den Nominalbetrag übersteigenden Zahlungen (Agio) verstanden.

Gesetzliche und freiwillige Gewinnreserven sind erarbeitetes Eigenkapital in Form von zurückbehaltenem, nicht ausgeschüttetem Gewinn aus vergangenen Geschäftsjahren.

Es bestehen keine Minderheitsanteile am Eigenkapital.

Weiterführende Informationen zur Struktur, Höhe und Qualität des im Geschäftsabschluss ausgewiesenen Eigenkapitals ist in der Jahresrechnung (Anhang 9.5 – Eigenkapitalnachweis) offengelegt.

6.3 Beschreibung allfälliger wesentlicher Änderungen während der Berichtsperiode

Vom Vorjahresgewinn von CHF 182.2 Mio. erfolgte mit Beschluss der Generalversammlung in der Berichtsperiode eine Einlage in die freiwilligen Gewinnreserven von CHF 112.2 Mio. sowie eine Dividendenausschüttung von CHF 70.0 Mio. an die Hauptaktionärin Helsana AG.

Das positive Bilanzergebnis 2025 bezifferte sich auf CHF 206.0 Mio. Das Eigenkapital erhöhte sich um netto CHF 136.0 Mio. auf CHF 1'500.2 Mio. (Vorjahr: CHF 1'364.2 Mio.). Die vorgesehene Dividendenausschüttung für das Berichtsjahr beträgt CHF 105.0 Mio.

Es gibt keine weiteren wesentlichen Änderungen während der Berichtsperiode im ausgewiesenen Eigenkapital.

6.4 Erläuterungen, wesentliche Unterschiede zwischen dem im Geschäftsabschluss ausgewiesenen Eigenkapital und der Differenz zwischen den für Solvabilitätszwecke marktnah bewerteten Aktiven und Passiven

Der statutarische Geschäftsabschluss der HZAG richtet sich nach den Rechnungslegungsvorschriften gemäss Obligationenrecht (OR) sowie nach der Verordnung über die Beaufsichtigung von privaten Versicherungsunternehmen der FINMA (Aufsichtsverordnung, AVO).

Zur Berechnung der Solvabilität des Unternehmens erfolgt die Bewertung der Aktiven und Passiven zum marktkonformen Wert (Marktwert). Die Bewertungsdifferenzen infolge Umrechnung der Aktiven und Passiven Werten gemäss statutarischen Geschäftsabschluss auf marktkonformen Werten sind unter Anhang 9.3 aufgezeigt.

Ausgehend vom statutarischen Eigenkapital erfolgt die Aufrechnung der Bewertungsdifferenz auf den Risikotragenden Verpflichtungen sowie weiteren Bewertungsreserven.

7. Solvabilität

Die aktuellen Informationen zur Solvabilität (risikotragendes Kapital, Zielkapital) entsprechen denjenigen, welche an die FINMA eingereicht worden sind und allenfalls noch einer aufsichtsrechtlichen Prüfung unterliegen.

7.1 Solvenzmodell

Helsana hat die Solvenzrechnung mit dem SST-Standardmodell der FINMA durchgeführt.

7.2 Aufteilung des Zielkapitals

Das Zielkapital von HZAG hat sich um 226.2 Mio. auf CHF 1'571.5 Mio. erhöht.

Beträge in Mio. CHF	SST 2026	SST 2025	Veränderung	
			abs.	%
Versicherungs-, Markt- & Kreditrisiken	1'606.0	1'405.5	200.5	14%
Versicherungsrisiken (VR)	1'390.9	1'222.6	168.3	14%
Marktrisiken (MR)	546.0	458.6	87.4	19%
Kreditrisiken (KR)	78.5	88.8	-10.3	-12%
Diversifikationseffekt	-409.4	-364.5	-44.9	12%
Erwartete Performance (Gewinne (+))	34.5	60.2	-25.7	-43%
Erwartetes versicherungstechnisches Ergebnis (nur KTG)	-23.7	6.5	-30.2	
Erwartetes Finanzergebnis	58.2	53.7	4.5	8%
Zielkapital	1'571.5	1'345.3	226.2	17%

Tabelle 10: Zielkapital

7.3 Aufteilung des Marktrisikos und des Versicherungsrisikos

Marktrisiko:

Gegenüber dem Vorjahr sind – von Aktualisierungen der Volatilitäten und Korrelationen abgesehen – keine Anpassungen am Modell zur Bewertung der Marktrisiken vorgenommen worden.

Im Marktrisikomodell sind die zwei zusätzlichen unternehmensindividuellen Risikofaktoren Commodities und Gold integriert. Daraus entsteht die Notwendigkeit der Schätzung zusätzlicher Volatilitäten und einer erweiterten Korrelationsmatrix. Das Verfahren dafür erfolgt gemäss dem FINMA-Dokument *Technische Beschreibung für das SST-Standardmodell Marktrisiko, Abschnitt 5.6*. Die erweiterte Korrelationsmatrix ist auf ihre positive Definitheit geprüft und die Volatilitäten wurden ergänzt.

Beträge in Mio. CHF	SST 2026	SST 2025	Veränderung	
			abs.	%
Marktrisiko (alle Risikofaktoren)	546.0	458.6	87.4	19%
Diversifikationseffekte Marktrisiko	-405.9	-353.7	-52.2	15%
Marktrisiko der Zinsen	367.2	281.5	85.7	30%
<i>davon Marktrisiko der Zinsen in CHF</i>	338.6	255.9	82.7	32%
<i>davon Marktrisiko der Zinsen in EUR</i>	10.6	10.8	-0.2	-2%
<i>davon Marktrisiko der Zinsen in USD</i>	27.0	22.7	4.3	19%
<i>davon Marktrisiko der Zinsen in GBP</i>	2.2	1.6	0.6	34%
Marktrisiko der Spreads	76.4	72.2	4.2	6%
Marktrisiko der Währungskurse	62.8	60.0	2.8	5%
Marktrisiko der Aktien	255.6	228.6	27.0	12%
Marktrisiko der Immobilien	98.9	89.7	9.2	10%
Marktrisiko der Beteiligungen	13.6	11.1	2.5	22%
Marktrisiko Commodities & Gold	77.3	69.2	8.1	12%

Tabelle 11: Marktrisiko

Versicherungsrisiko:

Das gesamte Versicherungsrisiko erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 168.3 Mio. auf CHF 1'390.9 Mio. (SST 2025: CHF 1'222.6 Mio.).

Die Tabelle zeigt die Zusammensetzung der im SST berücksichtigten Versicherungsrisiken und die Beiträge der einzelnen Risikofaktoren.

Beträge in Mio. CHF	SST 2026	SST 2025	Veränderung	
			abs.	%
Versicherungsrisiken	1'390.9	1'222.6	168.3	14%
Szenarien Antiselektion, KTG (alloziert)	60.0	49.6	10.4	21%
Versicherungsrisiken Total (ohne Szenarien)	1'331.0	1'173.1	157.9	13%
Versicherungsrisiko Einzelkranken: Total	1'295.6	1'143.2	152.4	13%
Versicherungsrisiko Einzelkranken: LZV-Risiko	1'080.4	952.8	127.6	13%
<i>davon Sterblichkeit</i>	3.8	6.7	-2.9	-42%
<i>davon Storno</i>	267.9	217.7	50.2	23%
<i>davon Verwaltungskosten</i>	206.1	194.1	12.0	6%
<i>davon Leistungen</i>	998.7	883.1	115.6	13%
Versicherungsrisiko Einzelkranken: CY-Risiko	374.6	330.8	43.8	13%
Versicherungsrisiko Kollektivtaggeld	120.8	102.6	18.2	18%

Tabelle 12: Versicherungsrisiko

Weiterführende Informationen zu den wesentlichen Risiken (Versicherungsrisiko, Marktrisiko und Kreditrisiko) und deren Komponenten sind unter dem Kapitel 4 «Risikoprofil» sowie unter Kapitel 7.2 «Aufteilung des Zielkapitals» und 7.4 «Vergleich mit den Angaben aus der Vorberichtsperiode» aufgeführt. Die quantitativen Informationen sind im Anhang 9.3 «Solvabilität» enthalten.

7.4 Vergleich mit den Angaben aus der Vorberichtsperiode

Die einzelnen Zielkapitalkomponenten haben sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt verändert:

Die **Versicherungsrisiken** sind um 14% auf CHF 1'390.9 Mio. angestiegen. Der Grossteil der Versicherungsrisiken fällt bei der LZV-Modellierung an und weil das LZV-Guthaben stark angestiegen ist, haben sich auch die Versicherungsrisiken erhöht. Die Versicherungsrisiken übertreffen die Marktrisiken deutlich.

Während das Kapitalanlagenvolumen um 10% angewachsen ist, haben sich die **Marktrisiken** um 19% erhöht. Der überproportionale Anstieg der Marktrisiken erklärt sich durch den gestiegenen Aktienanteil. Die **Kreditrisiken** sind um 12% auf CHF 78.5 Mio. gesunken. Hauptgrund für den Rückgang sind ein höherer Anteil *Staatsanleihen* zulasten der *Sonstigen Anleihen*. Der bei der Risikoaggregation anfallende **Diversifikationseffekt** ist auf CHF 409.4 Mio. angewachsen und die aggregierten Versicherungs-, Markt- und Kreditrisiken liegen mit CHF 1'606.0 Mio. rund 14% über Vorjahresniveau.

Das erwartete **versicherungstechnische Ergebnis** 2026 wird auf Basis des Budgets 2026 geschätzt. Gemäss SST-Standardmodell der FINMA werden beim erwarteten versicherungstechnischen Ergebnis nur Kollektiv-Krankentaggeldprodukte berücksichtigt. Für dieses Portfolio wird für das Geschäftsjahr 2026 ein Verlust von CHF 23.7 Mio. erwartet.

In der SST-Rechnung entspricht das **Finanzergebnis** dem Kapitalanlagenergebnis. Das erwartete (über der risikolosen Verzinsung liegende) finanzielle Ergebnis liegt aufgrund des gewachsenen Kapitalanlagenbestands mit CHF 58.2 Mio. rund 8% über dem Vorjahreswert. Die Berechnung erfolgt gemäss SST-Standardmodell mit von der FINMA vorgegebenen Renditen für die einzelnen Anlageklassen. Einzig die Renditeerwartung von Gold und Commodities basiert auf einer internen Expertenschätzung.

7.5 Aufteilung des risikotragenden Kapitals

Das Risikotragende Kapital ist im Vorjahresvergleich um CHF 697.1 Mio. auf CHF 4'492.1 Mio. angestiegen. Hauptgrund dafür ist die höhere Bewertung der Langzeitverpflichtungen (LZV-Guthaben).

Beträge in Mio. CHF	SST 2026	SST 2025	Veränderung	
			abs.	%
Marktkonforme Werte der Aktiven	4'051.4	3'758.0	293.4	8%
Grundstücke und Bauten	207.1	197.1	10.0	5%
Beteiligungen	27.1	22.3	4.8	22%
Obligationen	1'739.5	1'628.2	111.3	7%
Aktien und ähnliche Anlagen	721.9	625.8	96.1	15%
Anteile an Anlagefonds	558.7	503.7	55.0	11%
Alternative Anlagen	252.1	217.8	34.3	16%
Total Kapitalanlagen	3'506.4	3'194.9	311.5	10%
Übrige Aktiven	545.0	563.1	-18.1	-3%
Marktkonforme Werte der Verpflichtungen	-545.7	-107.0	-438.7	410%
Rückstellungen für Schadenfälle (inkl. ULAE)	566.9	535.1	31.8	6%
Langzeitverpflichtungen	-2'216.9	-1'692.1	-524.8	31%
Rückstellungen für Überschussbeteiligungen	86.4	102.8	-16.4	-16%
Sonstige Versicherungstechn. Rückstellungen	104.8	107.5	-2.7	-2%
Total Versicherungstechnische Rückstellungen	-1'458.8	-946.8	-512.0	54%
Mindestbetrag	634.7	549.5	85.2	16%
Weitere Verbindlichkeiten aus Vers.-Geschäft	228.5	213.9	14.6	7%
Übrige Verbindlichkeiten	49.8	76.5	-26.7	-35%
Geplante Dividendenauszahlung fürs Vorjahr	105.0	70.0	35.0	50%
Risikotragendes Kapital	4'492.1	3'795.0	697.1	18%

Tabelle 13: Risikotragendes Kapital

7.6 Vergleich mit den Angaben aus der Vorberichtsperiode

Der Marktwert der Kapitalanlagen hat sich um CHF 311.5 Mio. auf CHF 3'506.4 Mio. per 31. Dezember 2025 erhöht. Die Beteiligungen umfassen Anteile an der Coop Rechtsschutz AG und an der Helsana Rechtsschutz AG. Unter Alternative Anlagen sind Gold und andere Commodities zusammengefasst.

Die übrigen Aktiven belaufen sich auf CHF 545.0 Mio. Sie sind statutarisch bewertet und liegen 3% unter Vorjahresniveau. Die wichtigsten darin enthaltenen Positionen sind: verzinsliche Forderungen gegenüber Nahestehenden (CHF 297.4 Mio.), liquide Mittel (CHF 102.0 Mio.), Aktive Rechnungsabgrenzungen (CHF 87.6 Mio.) und Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft (CHF 46.4 Mio.).

Die statutarisch bewerteten Rückstellungen für Schadenfälle sind um 6% angestiegen.

Bei der SST-Bewertung der Langzeitverpflichtungen (LZV) werden gemäss FINMA-Vorgabe alle namentlichen VVG-Produkte berücksichtigt. Da HZAG versicherungstechnische Gewinne erzielt, resultiert ein hohes LZV-Guthaben von CHF 2'216.9 Mio. per 31. Dezember 2025 (Vorjahr CHF 1'692.1 Mio.). Rund 80% des LZV-Anstiegs von CHF 524.8 Mio. resultiert aus den stationären Produkten *Hospital Halbprivat*, *Hospital Privat* und *Hospital Flex*.

Die Rückstellungen für Überschussbeteiligungen sind um 16% gesunken.

Unter den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen sind fast ausschliesslich Rückstellungen für Prämienrabatte bzw. Prämienrückerstattungen für die im Jahr 2019 eingeführten neuen Hospitalprodukte subsumiert.

Der Mindestbetrag in Höhe von CHF 634.7 Mio. liegt deutlich über dem Vorjahresniveau. Es handelt sich dabei vor allem um versicherungstechnische Risiken, die bei der SST-Modellierung der Langzeitverpflichtungen anfallen und über den einjährigen SST-Zeithorizont hinaus bestehen.

Unter den weiteren Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft stellen die von Kunden vorausbezahlten Prämien die wichtigste Position dar.

Für das Geschäftsjahr 2025 ist eine Dividendenzahlung in Höhe von CHF 105 Mio. (Vorjahr 70 Mio.) vorgesehen. Durch die Erhöhung der Dividende um CHF 35 Mio. hat sich die Solvenzquote um ca. 2 Prozentpunkte reduziert.

8. Genehmigung, Veröffentlichungspflicht und -fristen

Das Organ für die Oberleitung hat den Bericht zur Offenlegung – Versicherer (Public Disclosure) an der Sitzung vom 23.04.2026 genehmigt.

Das Versicherungsunternehmen veröffentlicht jährlich den Bericht über die Finanzlage jeweils spätestens am 30. April auf seiner Internetseite.

Sobald der Bericht über die Finanzlage veröffentlicht wird, wird er der FINMA unterbreitet.

9. Anhang

9.1 Quantitative Angaben «Marktkonforme Bilanz»

In Mio. CHF		Stichtag Vorperiode	Veränderung	Stichtag Berichtsjahr
Marktkonformer Wert der Kapitalanlagen	Immobilien	197.1	9.9	207.1
	Beteiligungen	22.3	4.8	27.1
	Festverzinsliche Wertpapiere	1'628.2	111.3	1'739.5
	Darlehen	-	-	-
	Hypotheken	-	-	-
	Aktien	625.8	96.1	721.9
	Übrige Kapitalanlagen	721.5	89.3	810.8
	Kollektive Kapitalanlagen	503.7	54.9	558.7
	Alternative Kapitalanlagen	217.8	34.3	252.1
	Sonstige Kapitalanlagen	-	-	-
	Total Kapitalanlagen	3'194.9	311.4	3'506.4
Finanzanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung	-	-	-	
Marktkonformer Wert der übrigen Aktiven	Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	-	5.9	5.9
	Flüssige Mittel	106.6	-4.6	102.0
	Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	47.3	-0.9	46.4
	Übrige Forderungen	343.0	-40.0	303.0
	Sonstige Aktiven	66.2	21.4	87.6
	Total übrige Aktiven	563.1	-18.1	545.0
Total marktkonformer Wert der Aktiven		3'758.0	293.3	4'051.4
Marktkonformer Wert der Versicherungs- verpflichtungen	Bestmöglicher Schätzwert der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen	-946.8	-512.0	-1'458.8
	Schwankungsrückstellungen	-	-	-
	weitere statutarische Reserven	-	-	-
	Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	-946.8	-512.0	-1'458.8
	Direktversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	-	-	-
	Direktversicherung: Sonstiges Geschäft	-	-	-
	Aktive Rückversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	-	-	-
	Aktive Rückversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	-	-	-
	Aktive Rückversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	-	-	-
	Aktive Rückversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	-	-	-
	Aktive Rückversicherung: Sonstiges Geschäft	-	-	-
	Anteile Rückversicherer am bestmöglichen Schätzwert der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen	-	-	-
	Direktversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	-	-	-
	Direktversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	-	-	-
	Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	-	-	-
	Direktversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	-	-	-
	Direktversicherung: Sonstiges Geschäft	-	-	-
	Aktive Rückversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	-	-	-
	Aktive Rückversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	-	-	-
	Aktive Rückversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	-	-	-
	Aktive Rückversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	-	-	-
	Aktive Rückversicherung: Sonstiges Geschäft	-	-	-
	Mindestbetrag	549.5		634.7
Nicht versicherungstechnische Rückstellungen	-	-	-	
Marktkonformer Wert der übrigen Verpflichtungen	Verzinsliche Verbindlichkeiten	-	-	-
	Verpflichtungen aus derivativen Finanzinstrumenten	13.3	-13.3	-
	Depotverbindlichkeiten aus abgebener Rückversicherung	-	-	-
	Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	213.9	14.6	228.5
	Sonstige Passiven	63.2	-	49.8
Summe aus BEL* plus marktkonformer Wert der übrigen Verpflichtungen		-107.0	-510.6	-545.7
Differenz marktkonformer Wert der Aktiven abzüglich der Summe aus BEL plus marktkonformer Wert der übrigen Verbindlichkeiten		3'865.0	-732.1	4'597.1

* BEL: Best Estimate of Liabilities

9.2 Quantitative Angaben «Unternehmenserfolg NL»

In Mio. CHF	Vorjahr	Berichtsjahr
Bruttoprämie	1'994.9	2'023.4
Anteil Rückversicherer an Bruttoprämie	-	-
Prämie für eigene Rechnung	1'994.9	2'023.4
Veränderung der Prämienüberträge	-	-
Anteil Rückversicherer an Veränderung der Prämienüberträge	-	-
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	1'994.9	2'023.4
Sonstige Erträge aus dem Versicherungsgeschäft	31.2	30.3
Total Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft	2'026.0	2'053.7
Zahlungen für Versicherungsfälle brutto	-1'453.5	-1'431.5
Anteil Rückversicherer an Zahlungen für Versicherungsfälle	-	-
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-17.2	-28.4
Anteil Rückversicherer an Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-	-
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherung	-	-
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	-1'470.7	-1'459.9
Abschluss- und Verwaltungsaufwand	-316.3	-328.6
Anteil Rückversicherer an Abschluss und Verwaltungsaufwand	-	-
Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung	-316.3	-328.6
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	-99.8	-105.6
Total Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft	-1'886.8	-1'894.1
Erträge aus Kapitalanlagen	305.7	282.6
Aufwendungen für Kapitalanlagen	-233.6	-196.6
Kapitalanlageergebnis	72.1	86.0
Kapital- und Zinserfolg aus anteilgebundener Lebensversicherung	-	-
Sonstige finanzielle Erträge	7.2	3.8
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-	-
Operatives Ergebnis	218.6	249.4
Zinsaufwendungen für verzinsliche Verbindlichkeiten	-	-0.0
Sonstige Erträge	0.5	0.3
Sonstige Aufwendungen	-0.0	-1.3
Ausserordentlicher Ertrag/Aufwand	-	-
Ergebnis vor Steuern	219.0	248.4
Direkte Steuern	-36.8	-42.4
Ergebnis	182.2	206.0

9.3 Quantitative Angaben «Solvabilität»

Herleitung RTK	Stichtag Vorperiode in Mio. CHF	Anpassungen Vorperiode in Mio. CHF	Stichtag Berichtsjahr in Mio. CHF
Differenz marktnaher Wert der Aktiven abzüglich der Summe aus bestmöglichem Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen plus Marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen	3'865.0		4'597.1
Abzüge	-70.0		-105.0
Kernkapital	3'795.0	0.0	4'492.1
Ergänzendes Kapital	-		-
Abzüge Beteiligungswert (Transferperspektive)	-		-
RTK	3'795.0	0.0	4'492.1

Herleitung Zielkapital	Stichtag Vorperiode in Mio. CHF	Anpassungen Vorperiode in Mio. CHF	Stichtag Berichtsjahr in Mio. CHF
Versicherungstechnisches Risiko	1'222.6		1'390.9
Marktkrisiken	458.6		546.0
Kreditrisiko	88.8		78.5
Diversifikationseffekt	-364.5		-409.4
Versicherungs- und Marktkrisiken	1'405.5		1'606.0
Erwartetes vers.techn. Ergebnis	-6.5		-23.7
Erwartetes Finanzergebnis	-53.7		58.2
Zielkapital	1'345.3	0.0	1'571.5

SST-Quotient	Stichtag Vorperiode in %	Anpassungen Vorperiode in %	Stichtag Berichtsjahr in %
Risikotragendes Kapital / Zielkapital	282.0%		286.0%

Anmerkung zum SST-Quotienten:

In der Quantitativen Angaben «Solvabilität» wird der SST-Quotient wie folgt berechnet:

Risikotragendes Kapital / Zielkapital = SST-Quote

In der Vorlage für den SST ist eine Berechnung des Quotienten gem. Modell 2017 folgendermassen vorgesehen:

$$(\text{Risikotragendes Kapital} - \text{Risikomarge}) / \text{Einjahresrisikokapital} = \text{SST-Quote}$$

9.4 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Zu Prämien, Kosten und Leistungen (Quantitative Vorlage)	7
Tabelle 2: Zu Erträge und Aufwendungen Kapitalanlagen	8
Tabelle 3: Sonstige/wesentliche Erträge und Aufwendungen	9
Tabelle 4: Zusammensetzung des Verwaltungsrates	10
Tabelle 5: Zusammensetzung der Geschäftsleitung Berichtsperiode	10
Tabelle 6: Wert der Aktiven, getrennt nach Anlageklassen	13
Tabelle 7: Bewertungsdifferenz Aktiven	15
Tabelle 8: Versicherungstechnische Rückstellungen	16
Tabelle 9: Bewertungsdifferenz Passiven	18
Tabelle 10: Zielkapital	20
Tabelle 11: Marktrisiko	20
Tabelle 12: Versicherungsrisiko	21
Tabelle 13: Risikotragendes Kapital	22

9.5 Bericht der Revisionsstelle inkl. Jahresrechnung



Helsana
Zusatzversicherungen AG
Dübendorf

**Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung
zur Jahresrechnung 2025**

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Helsana Zusatzversicherungen AG, Dübendorf

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Helsana Zusatzversicherungen AG (die Gesellschaft) – bestehend aus der Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember 2025 endende Jahr, die Bilanz zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die beigefügte Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den für Abschlussprüfungen von Gesellschaften des öffentlichen Interesses relevanten Anforderungen des Berufsstands. Wir haben auch unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Aufgrund unserer Prüfung gemäss Art. 728a Abs. 1 Ziff. 2 OR bestätigen wir, dass der Antrag des Verwaltungsrats dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Martin Schwörer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Severin Merkle
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 26. Februar 2026

Beilagen:

- Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang)
- Antrag des Verwaltungsrats im Sinne von Art. 728a Abs. 1 Ziff. 2 OR

Erfolgsrechnung

Angaben in TCHF	Anhang	2025	2024
Bruttoprämie		2 023 406	1 994 855
Prämien für eigene Rechnung		2 023 406	1 994 855
Verdiente Prämien für eigene Rechnung		2 023 406	1 994 855
Sonstige Erträge aus dem Versicherungsgeschäft		30 331	31 160
Total Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft		2 053 738	2 026 015
Zahlungen für Versicherungsfälle brutto		-1 431 485	-1 453 474
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	5	-28 368	-17 243
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		-1 459 854	-1 470 717
Abschluss- und Verwaltungsaufwand		-328 632	-316 272
Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung		-328 632	-316 272
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		-105 620	-99 799
Total Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft		-1 894 105	-1 886 788
Erträge aus Kapitalanlagen	1	282 630	305 722
Aufwendungen für Kapitalanlagen	1	-196 624	-233 596
Kapitalanlagenergebnis		86 005	72 126
Sonstige finanzielle Erträge		3 791	7 207
Operatives Ergebnis		249 429	218 560
Zinsaufwendungen für verzinsliche Verbindlichkeiten		-41	0
Sonstige Erträge		317	484
Sonstige Aufwendungen		-1 297	-13
Gewinn vor Steuern		248 407	219 031
Direkte Steuern		-42 396	-36 806
Gewinn		206 011	182 225

Bilanz

Angaben in TCHF	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Aktiven			
Kapitalanlagen	2	2 947 091	2 777 107
Immobilien		145 514	144 088
Beteiligungen		1 500	1 500
Festverzinsliche Wertpapiere		1 712 126	1 599 337
Aktien		473 831	444 408
Übrige Kapitalanlagen		614 120	587 774
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten		5 929	0
Flüssige Mittel		101 622	106 888
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	3	45 449	47 304
Übrige Forderungen	3	303 048	343 007
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4	100 140	77 631
Total Aktiven		3 503 279	3 351 937
Passiven			
Versicherungstechnische Rückstellungen	5	1 725 741	1 697 373
Verzinsliche Verbindlichkeiten	3	297	0
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten		0	13 259
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	3	229 795	216 135
Sonstige Passiven		567	1 128
Passive Rechnungsabgrenzungen	4	46 662	59 836
Fremdkapital		2 003 061	1 987 730
Aktienkapital	7	35 000	35 000
Gesetzliche Kapitalreserven	7	206 465	206 465
Gesetzliche Gewinnreserven	7	17 500	17 500
Gewinnvortrag	7	1 035 242	923 017
Jahresergebnis	7	206 011	182 225
Eigenkapital		1 500 218	1 364 207
Total Passiven		3 503 279	3 351 937

Anhang zur Jahresrechnung per 31.12.2025

Grundsätze der Rechnungslegung

Die Jahresrechnung der Helsana Zusatzversicherungen AG (mit Sitz in 8600 Dübendorf) wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizerischen Obligationenrechts (Art. 957-963b OR, gültig ab 1. Januar 2023) erstellt. Neben dem Schweizerischen Obligationenrecht werden auch die Bestimmungen der Verordnung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht über die Beaufsichtigung von privaten Versicherungsunternehmen (Art. 85 AVO-FINMA, gültig ab 1. September 2024) angewendet.

Fremdwährungsumrechnung

Die Jahresrechnung wird in Schweizer Franken erstellt. Aufwendungen und Erträge in Fremdwährungen werden zum jeweiligen Monatskurs bewertet. Es wurden im Wesentlichen folgende Wechselkurse verwendet:

Einheit/Währung	31.12.2025	31.12.2024
	Kurs	Kurs
1 EUR	0,93050	0,93845
1 USD	0,79225	0,90617
1 GBP	1,06563	1,13487
100 JPY	0,50548	0,57662
1 CAD	0,57799	0,63014
1 AUD	0,52831	0,56106

Beteiligungen

Die Beteiligungen über 20% Kapitalanteil setzen sich wie folgt zusammen:

31.12.2024/2025	Stimmenanteil	Kapitalanteil	Kapital in TCHF
Helsana Rechts- schutz AG, 5000 Aarau	41,67%	50,00%	3 000

Nettoauflösung der stillen Reserven

Es kam zu keiner wesentlichen Auflösung von stillen Reserven.

Vollzeitstellen

Die Helsana Zusatzversicherungen AG gehört der Helsana-Gruppe an und hat keine eigenen Mitarbeitende. Die Mitarbeitende sind bei der Helsana Versicherungen AG angestellt. Dementsprechend hat die Helsana Zusatzversicherungen AG auch keinen Personalaufwand in der Erfolgsrechnung sowie keine Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen auszuweisen.

Dienstleistungsvereinbarungen

Die Helsana Zusatzversicherungen AG bezieht Dienstleistungen von der Helsana Versicherungen AG, welche in einer Dienstleistungsvereinbarung geregelt sind. Ebenso ist das gesamte Debitorenwesen einschliesslich Fakturierung und Inkasso vertraglich geregelt. Auf dieser Basis werden die Verwaltungskosten nach betriebswirtschaftlichen Überlegungen unter den Vertragsparteien verrechnet.

Eventualverbindlichkeiten

Die Helsana Zusatzversicherungen AG gehört der MwSt-Gruppe der Helsana Versicherungen AG an und haftet somit solidarisch für Mehrwertsteuerschulden der Gesamtgruppe gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Über die in der Jahresrechnung offen gelegten Ereignisse hinaus sind bis zum Datum der Unterzeichnung durch das zuständige Organ (26. Februar 2026) keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die eine Korrektur der Jahresrechnung oder eine Offenlegung in der Jahresrechnung erfordern.

Rundungsdifferenzen

Sämtliche Beträge werden in der Jahresrechnung in Tausend CHF gerundet ausgewiesen. Als Konsequenz kann in einzelnen Fällen die Addition von gerundeten Beträgen zu einer Abweichung vom ausgewiesenen gerundeten Total führen.

Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt nach einheitlichen Kriterien. Es gilt grundsätzlich das Prinzip der Einzelbewertung der Aktiven und Passiven.

Kapitalanlagen

Immobilien

Die Bewertung der Immobilien erfolgt zum Anschaffungswert, zuzüglich wertvermehrende Investitionen, abzüglich Wertberichtigungen für Wertverminderungen oder zum tieferen Verkehrswert. Die externe Bewertungen (Verkehrswertschätzungen) erfolgen in der Periodizität von maximal 3 Jahren, nach Abschluss grösserer Sanierungen, Aus- und Umbauten, bzw. vor Ausführung solcher Aus- und Umbauten, um eine Kosten-Nutzen Analyse vornehmen zu können. Die ordentlichen Abschreibungen auf den Liegenschaften erfolgten über eine Nutzungsdauer von 50 Jahren. Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

Beteiligungen

Die Beteiligungen beinhalten Anteilswerte an strategisch gehaltenen Gesellschaften. Diese Beteiligungen werden zum Anschaffungswert oder zum tieferen letzten bekannten anteiligen Eigenkapital (Equity-Methode) bewertet.

Festverzinsliche Wertpapiere

Die festverzinslichen Wertpapiere werden bei Zins- und Rückzahlungsfähigkeit des Schuldners nach der Kostenamortisationsmethode bilanziert. Die periodische Veränderung des Bilanzwertes wird erfolgswirksam erfasst. Bestehen begründete Zweifel an der Zinszahlungs- und Rückzahlungsfähigkeit des Schuldners, erfolgt die Bewertung des festverzinslichen Wertpapiers zu aktuellen Werten.

Aktien

Darunter fallen Beteiligungspapiere wie Aktien welche nicht strategisch gehalten werden und weitere ähnliche Papiere. Die Bewertung der Aktien, Aktienfonds etc. erfolgt zum Anschaffungswert oder zum tieferen Kurswert (Niederstwertprinzip).

Übrige Kapitalanlagen

Die Bewertung der übrigen Kapitalanlagen wie alternative Anlagen und kollektive Anlagen erfolgt zum Anschaffungswert oder zum tieferen Kurswert (Niederstwertprinzip).

Forderungen und Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten

Zu den derivativen Finanzierungsinstrumenten gehören üblicherweise Devisentermin- und Optionskontrakte, Zertifikate auf Aktienindices sowie Futures. Die derivativen Finanzinstrumente dienen zur Absicherung von Wechselkurs- bzw. Marktpreisschwankungen und werden zu Marktwerten bewertet.

Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände sowie Post- und Bankguthaben. Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten. Allfällige Wertbeeinträchtigungen werden entsprechend gebucht.

Forderungen

Die Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft sowie übrige Forderungen sind zum Nominalwert unter Berücksichtigung von betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen bewertet. Die verzinslichen Forderungen gegenüber Beteiligten haben keine vertragliche Fristigkeit, da diese Kontokorrente darstellen.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Diese Position beinhaltet Ausgaben im Berichtsjahr, die als Aufwand dem nächsten Rechnungsjahr zu belasten sind, sowie Erträge des Berichtsjahres, die aber erst im nächsten Rechnungsjahr zu Einnahmen führen. In der Bilanz werden die entsprechenden aktiven Abgrenzungen bzw. Forderungen erfasst, die sich aufgrund von vertraglichen, reglementarischen oder gesetzlichen Grundlagen ergeben.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Position der versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung umfasst Schaden- und Leistungsrückstellungen, Rückstellungen für Überschussbeteiligungen, versicherungstechnische Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen sowie übrige versicherungstechnische Rückstellungen.

Die Schaden- und Leistungsrückstellungen werden nach aufsichtsrechtlich anerkannten versicherungsmathematischen Verfahren (wie z.B. Chain-Ladder) berechnet. Dabei werden für Anfalljahr und Abwicklungsjahr folgende Bestimmungsgrößen berücksichtigt:

- Behandlungsbeginnjahr versus Zahlungsjahr für die Pflegeleistungen
- Fallbeginnjahr versus Zahlungsjahr für Taggeldleistungen

Für die Verträge, welche Vereinbarungen über Überschussbeteiligungen beinhalten, werden Rückstellungen für Überschussbeteiligungen gebildet. Sie werden als Erwartungswert der nach dem Bilanzstichtag zur Auszahlung kommenden Überschussbeteiligungen für die bis zum Bilanzstichtag aktiven, überschussberechtigten Verträge ermittelt. Die Schätzung der Rückstellungen für Überschussbeteiligungen berücksichtigt den zum Bilanzstichtag aktiven Bestand und die empirische Schadenerfahrung.

Die Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen schützen die Kapitalbasis vor ungewöhnlichen Schwankungen des Leistungsverlaufs. Zu den gedeckten Risiken gehören insbesondere die Unsicherheit des Schadenaufwandes des Behandlungsjahres (Jahresschadenrisiko), die Unsicherheit des Ausreichens der Schadenrückstellungen aus Vorjahren (Abwicklungsrisiko) sowie die Unsicherheit des Ausreichens der Alterungsrückstellungen. Die Bewirtschaftung dieser Rückstellungen erfolgt innerhalb einer zulässigen Bandbreite zwischen einem Minimalbetrag und einem Maximalbetrag. Der Minimalbetrag darf nicht negativ werden, der Maximalbetrag ist definiert als die Differenz des Expected Shortfalls zum Erwartungswert.

Die übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen beinhalten weitere aktuarielle Rückstellungen, welche gemäss dem gültigen und genehmigten Geschäftsplan bewertet werden.

Nicht versicherungstechnische Rückstellungen

Wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist, wird für rechtliche und faktische Verpflichtungen auf einem Ereignis in der Vergangenheit eine entsprechende Rückstellung gebildet. Die Höhe der Rückstellungen wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit und des wirtschaftlichen Risikos bestimmt. Die Rückstellungen werden jährlich neu beurteilt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft und übrige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Nominalbetrag bilanziert. Die verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligten haben keine vertragliche Fristigkeit, da diese Kontokorrente darstellen.

Passive Rechnungsabgrenzung

Diese Position beinhaltet Abgrenzungen für Einnahmen im Berichtsjahr, die als Ertrag dem nächsten Rechnungsjahr gutzuschreiben sind, und Aufwände des Berichtsjahres, die erst im nächsten Rechnungsjahr bezahlt werden. In der Bilanz werden die entsprechenden passiven Abgrenzungen bzw. Verbindlichkeiten erfasst, die sich aufgrund von vertraglichen, reglementarischen oder gesetzlichen Grundlagen ergeben.

Übrige Aktiven und Passiven

Sämtliche übrigen Aktiven und Passiven werden zum Nominal- bzw. Anschaffungswert übernommen. Die den Umständen angemessenen Abschreibungen werden in Abzug gebracht.

1. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung – Kapitalanlagen

Angaben in TCHF	Erträge	Zuschreibungen	realisierte Gewinne	Total 2025
Erträge aus Kapitalanlagen				
Immobilien	7 296	231	0	7 527
Beteiligungen	2 100	0	0	2 100
Festverzinsliche Wertpapiere	26 487	63 262	25 346	115 096
Aktien	12 299	16 700	23 704	52 703
Übrige Kapitalanlagen				
Alternative Anlagen	0	3 143	0	3 143
Kollektive Kapitalanlagen	10 266	21 051	7 931	39 247
Übrige Beteiligungen	540	0	0	540
Devisentermingeschäfte	0	19 207	30 761	49 968
Übriger Ertrag aus Kapitalanlagen ¹	12 094	0	211	12 305
Total Erträge aus Kapitalanlagen	71 082	123 594	87 954	282 630
Angaben in TCHF	Verwaltungskosten	Abschreib. und Wertberichtigungen	realisierte Verluste	Total 2025
Aufwendungen aus Kapitalanlagen				
Immobilien	0	-1 720	0	-1 720
Festverzinsliche Wertpapiere	0	-76 610	-29 275	-105 885
Aktien	0	-12 595	-17 200	-29 795
Übrige Kapitalanlagen				
Alternative Anlagen	0	-5 395	0	-5 395
Kollektive Kapitalanlagen	0	-12 810	-183	-12 993
Devisentermingeschäfte	0	-19	-22 826	-22 845
Übriger Aufwand aus Kapitalanlagen ¹	-11 718	0	0	-11 718
Kapitalverwaltungskosten	-6 273	0	0	-6 273
Total Aufwendungen für Kapitalanlagen	-17 991	-109 149	-69 484	-196 624
Kapitalanlagenergebnis 2025	53 091	14 445	18 470	86 005

¹ Der übrige Erfolg aus Kapitalanlagen beinhaltet Kurserfolg aus Fremdwährungsumrechnung.

Angaben in TCHF	Erträge	Zuschreibungen	realisierte Gewinne	Total 2024
Erträge aus Kapitalanlagen				
Immobilien	7 140	436	0	7 576
Beteiligungen	1 800	0	0	1 800
Festverzinsliche Wertpapiere	23 338	77 894	36 028	137 259
Aktien	11 538	25 238	28 025	64 801
Übrige Kapitalanlagen				
Alternative Anlagen	0	6 846	0	6 846
Kollektive Kapitalanlagen	9 698	47 453	3 770	60 922
Übrige Beteiligungen	432	0	0	432
Devisentermingeschäfte	0	0	20 807	20 807
Übriger Ertrag aus Kapitalanlagen ¹	4 956	0	323	5 280
Total Erträge aus Kapitalanlagen	58 903	157 867	88 953	305 722

Angaben in TCHF	Verwaltungskosten	Abschreib. und Wertberichtigungen	realisierte Verluste	Total 2024
Aufwendungen aus Kapitalanlagen				
Immobilien	0	-1 473	0	-1 473
Festverzinsliche Wertpapiere	0	-43 509	-36 732	-80 242
Aktien	0	-17 773	-9 444	-27 216
Übrige Kapitalanlagen				
Alternative Anlagen	0	-3 143	0	-3 143
Kollektive Kapitalanlagen	0	-44 344	-391	-44 734
Devisentermingeschäfte	0	-27 672	-40 033	-67 705
Übriger Aufwand aus Kapitalanlagen ¹	-3 841	0	-3	-3 844
Kapitalverwaltungskosten	-5 239	0	0	-5 239
Total Aufwendungen für Kapitalanlagen	-9 080	-137 914	-86 603	-233 596
Kapitalanlagenergebnis 2024	49 823	19 953	2 349	72 126

¹ Der übrige Erfolg aus Kapitalanlagen beinhaltet Kurserfolg aus Fremdwährungsumrechnung.

2. Erläuterungen zur Bilanz – Kapitalanlagen

Angaben in TCHF	Bestand per 31.12.2024	Zu-/ Abgänge	Veränderung von Bewertungs- anpassung	Bestand per 31.12.2025
Immobilien	144 088	2 915	-1 490	145 514
Beteiligungen	1 500	0	0	1 500
Festverzinsliche Wertpapiere	1 599 337	126 136	-13 347	1 712 126
Aktien	444 408	25 318	4 105	473 831
Übrige Kapitalanlagen				
Alternative Anlagen	156 664	0	-2 252	154 412
Kollektive Kapitalanlagen	426 602	20 357	8 241	455 200
Übrige Beteiligungen	4 508	0	0	4 508
Total	2 777 107	174 726	-4 743	2 947 091

Angaben in TCHF	Bestand per 31.12.2023	Zu-/ Abgänge	Veränderung von Bewertungs- anpassung	Bestand per 31.12.2024
Immobilien	143 841	1 284	-1 037	144 088
Beteiligungen	1 500	0	0	1 500
Festverzinsliche Wertpapiere	1 476 760	88 193	34 384	1 599 337
Aktien	426 895	10 048	7 465	444 408
Übrige Kapitalanlagen				
Alternative Anlagen	152 961	0	3 703	156 664
Kollektive Kapitalanlagen	411 409	12 084	3 110	426 602
Übrige Beteiligungen	4 508	0	0	4 508
Total	2 617 874	111 609	47 625	2 777 107

3. Forderungen und Verbindlichkeiten

Angaben in TCHF	31.12.2025	31.12.2024
Versicherungsnehmer	35 973	37 506
Agenten und Vermittler	3 252	2 052
Versicherungsunternehmen	4 048	4 020
davon Forderungen ggü. Solida Versicherungen AG	0	549
Regresse	2 177	3 725
Total Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	45 449	47 304
Forderungen ggü. Helsana Versicherungen AG	294 356	337 319
Forderungen ggü. Helsana Rechtsschutz AG	0	337 319
Forderungen ggü. Schaden Service Schweiz AG	0	18
Verzinsliche Forderungen ggü. Beteiligten	294 356	18
Übrige Forderungen	8 692	5 671
Total Übrige Forderungen	303 048	343 007
Versicherungsnehmer	226 493	212 514
Agenten und Vermittler	1 643	1 327
Versicherungsunternehmen	1 659	2 294
davon Verbindlichkeiten ggü. Solida Versicherungen AG	1 133	2 093
davon Verbindlichkeiten ggü. Helsana Rechtsschutz AG	181	158
Regresse	0	0
Total Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	229 795	216 135
Verbindlichkeiten ggü. Schaden Service Schweiz AG	44	0
Verzinsliche Verbindlichkeiten ggü. Beteiligten	44	0
Übrige verzinsliche Verbindlichkeiten	253	0
Total Verzinsliche Verbindlichkeiten	297	0
Sonstige Passiven	567	1 128
Total Sonstige Passiven	567	1 128

4. Aktive und passive Rechnungsabgrenzungen

Angaben in TCHF	31.12.2025	31.12.2024
Marchzinsen Kapitalanlagen	12 518	11 386
Abgrenzung Provisionen	51 127	37 224
Übrige aktive Abgrenzungen	36 495	29 021
Total Aktive Rechnungsabgrenzungen	100 140	77 631
Steuerrückstellungen	36 048	50 016
Passive Abgrenzung Mitversicherungen	0	104
Übrige passive Abgrenzungen	10 614	9 715
Total Passive Rechnungsabgrenzungen	46 662	59 835

5. Versicherungstechnische Rückstellungen

Angaben in TCHF	01.01.2025	Veränderung	31.12.2025	01.01.2024	Veränderung	31.12.2024
Rückstellungen für Versicherungsleistungen	904 880	9 879	914 759	847 866	57 013	904 880
Rückstellungen für vertragliche Überschussbeteiligungen	102 760	-16 331	86 429	98 870	3 890	102 760
Schwankungsrückstellungen	689 733	34 820	724 554	733 393	-43 660	689 733
Total	1 697 373	28 368	1 725 741	1 680 130	17 243	1 697 373

6. Eigenkapitalnachweis

Angaben in TCHF	Aktienkapital	Kapitalreserven	Gesetzliche Gewinnreserven	Gewinnvortrag	Jahresergebnis	Total
Eigenkapital per 31.12.2024	35 000	206 465	17 500	923 017	182 225	1 364 207
Gewinnvortrag				182 225	-182 225	0
Dividendenausschüttung				-70 000		-70 000
Bilanzergebnis					206 011	206 011
Eigenkapital per 31.12.2025	35 000	206 465	17 500	1 035 242	206 011	1 500 218

Angaben in TCHF	Aktienkapital	Kapitalreserven	Gesetzliche Gewinnreserven	Gewinnvortrag	Jahresergebnis	Total
Stand Eigenkapital per 31.12.2023	35 000	206 465	17 500	700 277	272 740	1 231 982
Gewinnvortrag				272 740	-272 740	0
Dividendenausschüttung				-50 000		-50 000
Bilanzergebnis					182 225	182 225
Eigenkapital per 31.12.2024	35 000	206 465	17 500	923 017	182 225	1 364 207

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

in CHF	31.12.2025
Gewinnvortrag	1 035 241 905,70
Jahresergebnis	206 010 712,74
Bilanzgewinn	1 241 252 618,44
Antrag des Verwaltungsrats	
in CHF	31.12.2025
Bilanzgewinn	1 241 252 618,44
Dividendenausschüttung	-105 000 000,00
Vortrag des Bilanzgewinnes	1 136 252 618,44

Da die gesetzliche Reserve 50 Prozent des Aktienkapitals erreicht hat, wird auf eine weitere Zuweisung verzichtet.

Dübendorf, 26. Februar 2026

Im Auftrag des Verwaltungsrats der Helsana Zusatzversicherungen AG



Dr. Daniel Liedtke
Verwaltungsratspräsident



Roman Sonderegger
CEO